



„Auf Wiedersehen morgen, mein braver Michel.“

Zweites Kapitel.

Die Waise.

Der Vater hält in treuem Arm
 Sein liebes Kind so fest so warm;
 Da kommt der Tod: mit kalter Hand
 Zerreißt er jäh das zarte Band.

In demselben Augenblick, als Michel und Katharina den Hohlweg verließen, erklangen die Glöckchen des Omnibus auf der Landstraße.

„Wir kommen gerade zur Zeit,“ sagte Katharina. „Wie froh bin ich, daß der alte Kerlo heute zu uns kam, ich hätte sonst noch lange nicht erfahren, daß meine arme Magdalene so großen Kummer hat. Weißt du, Michel, wenn sie niemand hat, der sie liebt und für sie sorgt, dann bringe ich sie morgen mit heraus. Lüfte auf alle Fälle die rote Stube und sieh zu, ob sie nicht frisch gefegt werden muß, aber thu es selbst, damit die Mutter und Anna nicht erst viel Redensarten darüber machen.“

Michel lachte still vor sich hin, er teilte die Ansicht seiner Frau über die Zungenfertigkeit der beiden anderen vollständig. Der Omnibus kam heran, Michel gab ihm ein Zeichen zu halten und half